

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
11 (1885)**

63 (15.3.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1030973](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1030973)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 63.

Sonntag, den 15. März 1885.

XI. Jahrgang.

### Tagesübersicht.

Berlin, 13. März. Der Reichstag ist auf heute noch nicht zur Entscheidung über die Post-Dampfervorlage gelangt. Das schließliche Ergebnis wird namentlich von der Haltung der Social-Demokraten und der Unterstützung durch einige Centrumsmitglieder, abhängen. Die Hauptlinie könnte möglicherweise bewilligt werden, unwahrscheinlich ist aber die Genehmigung der Abzweigung nach den Südseeinseln; es würden also gerade diejenigen Verbindungen wegfallen, die mit unseren Colonien in Beziehung stehen. Da der Reichskanzler erklärt hat, die Regierung werde auch eine einzige Linie als Abschlagszahlung annehmen, so ist an einem, wenn auch sehr verkümmerten positiven Ergebnis kaum mehr zu zweifeln. Der Reichskanzler sprach übrigens heute am Schluss seiner Rede mit einem Feuer und einer Ergriffenheit, wie man selten an ihm gewahren kann. Ein solcher Beifallsturm, wie er nach der Rede auf der Rechten, bei den National-Liberalen und selbst auf den Tribünen tönte, ist lange nicht im Reichstage gehört worden, ab und zu tönte ein schüchternes Zischen von der Linken dazwischen. Unmittelbar aus der Sitzung hinweg begab sich der Kanzler zum Kaiser.

In der gestrigen Sitzung des Staatsraths stellte nach den Referaten Miquel's und Minningerode's über die Börsensteuer Baare den Antrag auf Vornahme einer Enquete. Es wurde beschlossen, zunächst in die Spezialberatung einzutreten und von dem Ergebnis derselben den Beschluß über den Antrag Baare abhängig zu machen.

Bei der Debatte der Nachtragscredite für den diplomatischen Dienst erklärte Gladstone am 13. d. im Unterhaus, was die Freundschaft Deutschlands betreffe, wünsche er hinter Niemandem in der Zuneigung für dies Land zurückzustehen, könne sich aber der Ansicht Oslow's nicht anschließen, daß es für England eitel wäre, seine Stellung in Europa und der Welt ohne Deutschlands Freundschaft zu behaupten. Dem Colonisationsprojekte Deutschlands möchte die Regierung nur zwei Beschränkungen auferlegt sehen, daß nämlich die Colonisationen nicht einen nomieellen illusorischen Charakter haben, sondern bona fide erfolgen, und zweitens, daß Deutschland bei der Colonisation mit der gehörigen Rücksicht auf die Interessen der Eingeborenen verfare. England sei verpflichtet, darauf zu sehen, daß den vernünftigen Forderungen der englischen Colonien billige Gerechtigkeit gewährt werde. England dürfe nicht scheid auf Deutschlands Colonisationsbestrebungen blicken, sondern müsse dasselbe als Genossin bei der Verbreitung der Civilisation freudig begrüßen.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 12. März. Am Ministertische: v. Bötticher, v. Puttkamer, Maybach, Dr. Friedberg und viele Commissare.

Beim Etat des Finanzministeriums stellt Abg. Richter (fr.) den vorgestrigen Bemerkungen des Finanzministers gegenüber fest, daß der Finanzminister Compahaufen bereits im Jahre 1878 den Plan hatte, in der nächsten Legislaturperiode dem Landtage ein Stempelsteuergesetz vorzulegen. Der Finanzminister habe ihn (Redner) wegen seiner Bemerkungen verhöhnt, derselbe Minister, welche dem Hause noch nicht einmal die in der diesmaligen Thronrede angekündigten Steuervorlagen gemacht habe. Die Beurtheilung der Finanzpolitik des Finanzministers könne er getroßt den Thatsachen überlassen.

Geheimrath Lehnert: Sein Herr Chef sei zu seinem Bedauern durch dringende Amtsgeschäfte verhindert, der heutigen Sitzung beizuwohnen. Bezüglich der Anfrage wegen der Steuervorlagen sei er nicht ermächtigt, eine Antwort zu geben, er nehme aber an, daß sein Herr Chef die Antwort dem Vorredner nicht schuldig bleiben werde. (Heiterkeit links.)

Der Etat wird bewilligt.

Beim Etat des Handelsministeriums richtet Abg. Goldschmidt (fr.) die Bitte an den Handelsminister, daß derselbe sich des kaufmännischen Unterrichtswesens in den ihm übertragenen Gewerbeschulen annehmen möge. Ein großer Theil der jungen Kaufleute besitzt nicht diejenige Bildung, welche gegenwärtig von ihnen verlangt werden müsse. Das Bedürfnis der höheren Bildung, namentlich der volkswirtschaftlichen, werde allseitig anerkannt. Er erliche den Herrn Minister, die Bestrebungen, die gegenwärtig durch den Handelsstand nach höherer Bildung gehen, möglichst zu fördern. (Beifall.)

Staatsminister v. Bötticher stimmt der Ansicht des Vorredners zu, daß im preussischen Staate nicht Gelegenheit genug zur bessern Ausbildung der Kaufleute vorhanden, und räumt ein, daß von Staatswegen nicht genug geschehen sei. Er spricht die Hoffnung aus, daß es in Zukunft gelingen möge, entweder eine bessere Ausgestaltung der Privatanstalten herbeizuführen oder direkt durch Staatsanstalten dem Bedürfnis

Rechnung zu tragen. Er müsse aber entschieden bestreiten, daß der Handelsminister (Fürst Bismarck) die Bedeutung des Handels- und Kaufmannsstandes unterschätze.

Abg. Reichensperger (Str.) bittet, den Staat bei dieser Frage möglichst im Hintergrund zu lassen und nicht immer nach Staatshilfe zu rufen. Redner wendet sich dann gegen die Halbweiserei auch auf diesem Gebiete.

Abg. Goldschmidt verweist auf eine Aeußerung des Reichskanzlers vom 19. Mai v. J. bei der Debatte über das Sozialistengesetz, in welcher derselbe die Kaufleute, die nichts weiter thun, als mit der Kuponschere arbeiten, als völlig unproduktiv bezeichnet habe. Dies sei keine Aeußerung einer Werthschätzung des Kaufmannsstandes.

Staatsminister v. Bötticher: Diese Aeußerung des Reichskanzlers bezieht sich nur auf einen gewissen Theil des Handelsstandes, auf die Auswüchse, nicht auf den ganzen Stand.

Abg. Dr. Wagner (Schwabenland, kon.) beruft sich darauf, daß die großen Hamburger und Bremer Kaufleute die jungen Leute, welche die höhere Handelsschule besucht haben nie günstig beurtheilt hätten, daß sie dagegen sehr gern junge Leute nähmen, welche die Gymnasien besucht haben. Er wünsche für die Kaufleute größere allgemeine und größere Fachbildung; die allgemeine Bildung erhalten sie auf den Schulen, die Fachbildung am besten durch die Praxis.

Abg. Büchtemann (fr.) meint, daß der Reichskanzler auf allen Gebieten der Zoll- und Wirtschaftspolitik den Handelsstand weit ungünstiger ansehe, als die sogenannten produzierenden Klassen, die Landwirtschaft und Industrie. Mit der Kuponschere arbeiten doch nicht Kaufleute, sondern die Rentiers.

Staatsminister v. Bötticher: Es giebt eine Menge Leute, welche nicht bloß von Tausch und Austausch und vom Kuponschneiden leben, welche durch eine rationelle, kaufmännische Behandlung des Handels neue Werthe produzieren. Der Reichskanzler würdigt und erkennt alle diejenigen Elemente des Handelsstandes an, welche in sorglicher, rationaler Weise ihre Geschäfte betreiben; er misachtet nur diejenigen, welche durch ihren Geschäftsbetrieb auf keine höhere Würdigung Anspruch haben. Der Reichskanzler hält den Handelsstand für produktiver jedenfalls, wie diese Debatte. (Beifall und Heiterkeit rechts.)

Abg. Flinsch (fr.): Jeder Kaufmann lebt von Tausch und Austausch, und er müsse den Ansichten der Vorredner beistimmen. Den vom Abg. Wagner aufgestellten Behauptungen müsse er entschieden widersprechen.

Die Diskussion wird geschlossen, die Einnahmen werden genehmigt.

Auf eine Anfrage des Abg. Schreiber (Nordhausen, freil.) wiederholt Staatsminister v. Bötticher seine in der Sonnabend-sitzung des Reichstages abgegebene Erklärung, daß die Regierung das Interesse der Hufnagelschmiede gegenüber der Großindustrie möglichst zu wahren suchen werde.

Abg. Fuchs (Centrum) kommt nochmals auf die Aeußerung des Reichskanzlers über den Kaufmannsstand zurück.

Staatssekretär v. Bötticher rüth dem Vorredner, doch lieber zu schweigen und auf diese Aeußerung nicht immer wieder zurückzukommen. Diefelbe enthalte nicht das, was behauptet werde. Der Reichskanzler besitze solche Aeußerungen und diese pflege man doch nicht so mißachtend zu behandeln.

Abg. Büchtemann: Der Handelsstand müsse gegen eine derartige Aeußerung protestieren, so lange er könne, und deshalb sei der Rath des Ministers, den er dem Vorredner gegeben, ganz eigentümlich. Es sei dem Minister nicht gelungen, die Aeußerung des Reichskanzlers abzuschwächen.

Abg. Fuchs: Der Kaufmannsstand könne solche Aeußerungen nicht auf sich sitzen lassen, und er bedaure den Minister, daß derselbe gezwungen sei, so faule Sache mit so faulen Gründen zu verteidigen. (Oho! rechts.)

Minister v. Bötticher: Das Urtheil über diese Aeußerung überlasse er dem Hause. Er habe die Aeußerung des Reichskanzlers richtiggestellt und bedaure, daß sein Bestreben so wenig Verständniß finde. (Beifall rechts.) — Die Ausgaben werden darauf bewilligt.

Abg. Enneccerus: Welches Interesse die Regierung am Handelsstand nehme, beweise die heute im Reichstage zur Verhandlung stehende Dampfersubventionsvorlage, die lebighch dem Handelsstand nützen solle.

Der Etat des Ministeriums wird genehmigt. Der Justizetat wird nach kurzer Debatte, in welcher der Abg. Mundel die Aufmerksamkeit auf das Regulativ über die Bedingungen der Aufnahme in den Justizdienst lenkt, die u. a. sagten, daß Leute, deren Vorleben ein „unwürdiges“ sei, von der Bewerbung auszuschließen seien, angenommen. Vielleicht könnte man statt „unwürdig“ sagen „mit einem sittlichen Defekt behaftet“. Minister Friedberg entgegnete, der Ausdruck sei der bestehenden

Gesetzgebung entnommen. Die Verwaltung gehe sehr vorsichtig vor, um Leute vom Justizdienst fernzubalten, die demselben nicht zur Ehre gereichen würden. Abg. Westerborg schloß sich den Ausführungen Mundels an.

Die einzelnen Etats werden genehmigt.

Nächste Sitzung Sonnabend.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. März. Am Tische des Bundesrathes: v. Bötticher, Dr. Stephan u. A.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Berathung der Dampfersubventions-Vorlage, und zwar über § 1 derselben.

Außer den gestern bereits mitgetheilten Anträgen der Abgg. Graf v. Behr und Diez (Hamburg) zu § 1 ist noch ein Antrag der Abgg. Rintelen und Rade eingegangen, welcher nur die Linie nach Ostafien bewilligen und mit jährlich 1,700,000 Mk. dotiren will, und ferner ein handschriftlicher Antrag des Abg. Richter (Hagen), welcher in der Vorlage resp. dem Antrage des Grafen v. Behr die australische Linie streichen will.

Der Berichterstatter Abg. Brömel (fr.) verzichtet auf das Wort.

Abg. v. Hellborn (kaum verständlich): Ach ich war anfangs von dem Gefühle nicht frei, daß wir vielleicht Gefahr laufen, aus patriotischer Begeisterung etwas nicht genügend Erwogenes zu beschließen. Nach reiflicher Erwägung bin ich aber fest überzeugt, daß die geforderte Staatssubvention eine nothwendige ist. Selbst England mit seiner ungeheuren Industrie hält eine solche Subvention für unumgänglich, der sicherste Beweis, daß die Privatthätigkeit nicht ausreicht, daß großer Werth darauf zu legen ist, im Interesse des heimischen Exportis direkte, schnelle und gute Dampferverbindungen mit Ostafien, Australien und Afrika herzustellen. Wenn der Verkehr mit Nordamerika, auf den gegnerischerseits hingewiesen wird, sich ohne Subvention entwickelt hat, so kommt das hauptsächlich daher, daß er durch die Auswanderung getragen wird. Hatten Sie bereits die erste Dampfervorlage angenommen, so würden wir unsere Stellung in der Südsee wahrscheinlich mit viel leichterem Maße hier behaupten können, als es jetzt der Fall ist. Die afrikanische Linie ist die gefährdetste, sie ist aber gerade für unsere Colonialpolitik am nothwendigsten. Eine Rentabilitätsberechnung kann man für diese Linie allerdings noch nicht vorlegen, da wir auch noch gar nicht wissen, wie sich die Colonien weiter entwickeln werden. Andere Staaten haben sich aber bei ähnlichen Vorlagen um eine solche Berechnung auch nicht gekümmert. Man kann zu dem Leiter der auswärtigen Politik wohl das Vertrauen haben, daß er die afrikanische Linie nicht verlangen würde, wenn er nicht besondere Zwecke damit verfolgte. (Beifall rechts, Zischen und Widerspruch links.)

Abg. Rintelen (Str.): Wir werden nur für die ostafrikanische Linie stimmen. Wir stehen auf einem andern Standpunkte, als der Reichskanzler. Dieser legt überall den Gedanken der Staatsomnipotenz zu Grunde, der Staat soll überall eingreifen, überall helfen. Wir stehen auf dem Standpunkte, daß wir eine freie Entwicklung des ganzen Verkehrswezens wollen. Wir haben uns gefragt, ist die ganze Subvention nothwendig? und ferner, ob man die Zwecke nicht auf anderem Wege erreichen könne. Die Frage der Nothwendigkeit der Erweiterung unseres Handels kann nicht bestritten werden, wir sind aber auch der Ansicht, daß den Bedürfnissen auf anderem Wege abgeholfen werden könne, als durch eine Staatssubvention. (Fürst Bismarck tritt in den Saal, in der Hofloge erscheinen der Prinz und die Prinzessin Wilhelm.) Bezüglich der Linie nach Ostafien, so fährt der Redner fort, sind wir der Ansicht, daß diese Linie unter Umständen nützlich zu subventioniren ist. Es wird sich hier rechtfertigen lassen, die Summe von 1,700,000 Mk. hierfür jährlich zu verwenden. Hier kann man die Bedenken gegen die Subvention schwinden lassen. Für die Colonien, wie sie sind, haben wir bereits Geld genug geopfert; eine Colonialpolitik lehnen wir nicht a priori ab, aber für diese Colonien können wir nichts mehr bewilligen, und so werden wir denn auch gegen die Vorlage stimmen, soweit sie diese Colonialpolitik unterstützen soll. (Lebhafte Beifall im Centrum und links, Zischen rechts.)

Fürst Bismarck: Der Vorredner hat weniger von der Dampfersubvention als von Colonialpolitik gesprochen. Unzweifelhaft ist zwischen beiden insofern ein Zusammenhang, als die Ablehnung der Vorlage eine Entmuthigung der Regierung in der Colonialpolitik sein müßte. Ich bitte aber, unter der Abneigung gegen die Colonialpolitik nicht die Vorlage leiden zu lassen. Denn wenn man auch vielleicht sagen kann: ohne Subvention keine Colonialpolitik, kann man doch den Satz nicht ohne Weiteres umkehren: ohne Colonialpolitik keine Subvention. Ohne Colonien würde die Subvention von

Postdampfern nach den östlichen Meeren noch lange nicht überflüssig sein. Wenn Sie die eine oder die andere Linie streichen, werden wir eine oder zwei dankbar als Abschlagszahlung annehmen, denn über die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit einzelner Linien wird sich ja reden lassen. Wenn nicht heute, vielleicht gehen Sie übers Jahr weiter. Die Bedenken des Vorredners gegen unsere jetzige Colonialpolitik treffen übrigens nicht zu. In Angra Pequena ist große Aussicht, eine blühende Montanindustrie entstehen zu sehen. Auch die Behauptung von mangelnden Consumenten trifft nicht zu, denn die in den Colonien etablirten Geschäfte werden Speculateure des deutschen Handels nach dem Innern sein. England machte mit dieser Speculation auf den Absatz nach dem Innern Afrikas bisher gute Erfahrungen. Woermann hat Hunderte von Artikeln bezeichnet, die von Deutschland nach jenen Gegenden abgesetzt werden, wenn auch vorerst nur in geringem Umfange. Denken Sie von den Engländern was Sie wollen, aber dumm in Handelsfachen sind die nicht. England hat durch Colonien an der Küste den Eingang des Handels nach dem Innern gewonnen. Die Colonien in Tonga sind gegründet, um tropische Produkte einzuführen. Hamburgische große Firmen haben kaum eine Familie, aus der nicht ein Mitglied jahrelang drüben war. Wir sind bei Baumwolle fast auf das Monopol Amerikas angewiesen. Es ist nicht einzusehen, warum wir die nicht künftig von deutschen Producenten in Kamerun und Neuguina beziehen können, welche Mühe läßt Frankreich sich's kosten, seinen Colonialbesitz festzuhalten. Solchen Werth legen andere Nationen auf Colonien. Wir treiben keine leichtsinnige Colonialpolitik, sondern folgen dem deutschen Kaufmann mit dem Schutze des Reiches nach. Sie müssen Farbe bekennen, ob Sie uns dabei unterstützen wollen. Mit England schweben zur Zeit über Kamerun Verhandlungen, die erfreulichen Fortgang nehmen. Gottes Segen hat die deutsche Politik seit zwanzig Jahren geföhrt. Die nationale Begeisterung lebte im Süden und Norden. Wir standen 1870 dem Feinde als ein Volk von Brüdern gegenüber und der Völkerrückfall erblühte. Dann aber kam, wie ich neulich ihn nannte, „Loki“, der Geist des alten Parteihabers, der confessionellen Zerrissenheit. Diesen Loki klage ich an vor Gott und der Geschichte, wenn er das wiedererstandene Reich zu Grunde gehen läßt. (Donnernder Beifall im Hause und auf den Tribünen. Der Präsident droht, bei Wiederholung die Tribünen zu räumen.)

Abg. Graf Bahr befragt die von ihm beantragte Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Abg. Windthorst: Die Ausführungen Bismarck's haben der Debatte eine ungeahnte Bedeutung gegeben. Zunächst ist es erfreulich, daß der Reichskanzler die ostasiatische Linie als Abschlagszahlung acceptirt, daß er sich einverstanden erklärt, zunächst langsam und bedächtig vorzugehen. Für die asiatische Subvention ist eine große Mehrheit vorhanden, betreffs der Colonialpolitik haben wir namentlich darauf zu achten, daß wir inmitten von neidischen Nationen unsere ganze Wehrkraft auf das Reich verwenden müssen. Fraglich ist es, ob wir da noch Geld und Mannschaften für den Schutz der Colonien haben. Trotzdem der Reichskanzler neulich sagte, daß wir mit allen Mächten im Frieden seien, stehen wir heute mit England in hellen Flammen. (Widerspruch.) Jedenfalls haben wir durch die Colonialpolitik schon einen Conflict gehabt, wenn auch von dem gesunden Instinkt beider Völker zu erwarten ist, daß er keine schlimmen Folgen haben wird. Wir sind nicht Gegner der Colonialpolitik, aber wir wollen erst wissen, wohin die Reise geht und was die Reise kostet. Nebenarten können uns nicht bestimmen. Enthusiasmus sei eigentlich nicht Erbtheil der Deutschen, sondern Bedächtigkeit, wenn mehr auf diese Rücksicht genommen wäre, würde viel Unglück vermieden sein, auch über 1866 würde die Geschichte anders urtheilen, als der Reichskanzler. Ueber die Trennung von Oesterreich

kann uns der Gedanke einigermaßen trösten, daß statt der äußeren Einigung mit ihm eine innere Einigung mit ihm eingetreten ist, die ich im Interesse beider Staaten noch mehr vertieft sehen möchte. Redner kommt auf den Culturkampf zu sprechen, für den den Reichskanzler die Verantwortlichkeit treffe. Nur mit der Beseitigung des Culturkampfes à tout prix könne Deutschland wieder den innern Frieden und die Einigkeit gewinnen.

Staatssekretär Stephan; wenn der Reichskanzler sagt, er acceptire auch die asiatische Linie als eine Abschlagszahlung, so haben die Regierungen die beiden anderen Linien doch nicht aufgegeben. Redner legt die Bedeutung derselben an den Urtheilen englischer Autoritäten und französischen Citaten, wie aus der Statistik des Waarenverkehrs dar.

Abg. Langwerth v. Simmern spricht für die Regierungsvorlage im geringen Umfange. Hierauf wird die Weiterberathung auf Sonnabend vertagt.

### Marine.

Wilhelmshaven, 14. März. S. M. Panzerschiff „Friedrich Carl“ ist nach abgehaltener Uebungsfahrt aus See zurückgekehrt und heute Mittag in den hiesigen Hafen eingelaufen. Die Inspektion des Maschinenpersonals an Bord gen. Schiffes hat heute Vormittag durch den Inspektor der 2. Marine-Inspection, Kapit. z. S. v. Kall, im Beisein des Kommandeurs der 2. Werft-Division, sowie des Stationsingenieurs stattgefunden. Da die Ausbildung für das Maschinenpersonal des ersten Kursums hiermit beendet ist, wird dasselbe der 2. Werft-Division zurücküberwiesen und dafür das Personal für den am 15. d. M. beginnenden 2. Kursum an Bord des „Friedrich Carl“ eingeschifft.

Der Werft-Bootsmann Harry von der hiesigen Kaiserl. Werft ist zum Werft-Oberbootsmann ernannt.

Der Posten-Kommandeur v. Krohn hat einen kurzen Urlaub nach Holsheim angetreten.

Kiel, 13. März. Wie jetzt definitiv festgesetzt, werden die diesjährigen Ablosungstransporte nach Shanghai mit dem am 30. Mai von Hamburg abgehenden Dampfer „Iphigenia“ instradirt werden.

### Kokales.

\* Wilhelmshaven, 14. März. In der gestern Abend abgehaltenen gemeinschaftlichen öffentlichen Sitzung beider städtischen Collegien waren anwesend vom Magistrat Herr Bürgermeister Deffen, Hr. Beigeordnete Schneider und die Rathsherren Berg und Weents; vom Bürgervorsteher-Collegium die Herren Schiff (Vorsitzer), Ewen, Frankfort, P. Meyer, S. H. Meyer, Reif, Stolle, Tapfen, Thaden, Tranchel und Wits.

Der erste Punkt der Tagesordnung betrifft Dechargeirung der Jahresrechnung pro 1883-84. Die Decharge wird nach Erledigung der gezogenen Monitas ertheilt.

Die Collegien beschäftigen sich hierauf mit Straßensachen. In der letzten gemeinschaftlichen Sitzung am 17. Februar war auf Antrag der Straßenbau-Commission beschloffen worden, die Börsen- und die Marktstraße durch Verbreiterung nach Norden auf 15 Meter Breite auszubauen. Gegen diesen Beschluß macht das königl. Amt bezüglich der Verbreiterung der Marktstraße einige Bedenken geltend und stellt zur Erwägung, die Verbreiterung der Marktstraße auf 12 Meter zu revidiren. Nach kurzer Debatte wird der Beschluß der vorigen Sitzung dahin abgeändert, die Marktstraße nur auf 12 Meter auszubauen.

Der Bürgerverein für den 3. Bezirk hat beim Magistrat ein Gesuch in Erinnerung gebracht, den von Elßaß nach Lothringen führenden, unausgebauten Theil der Wallstraße mit einem Steinpflaster zu versehen oder in sonstiger geeigneter Weise gangbarer zu machen. Dem Gesuch konnte bisher nicht entsprochen werden. Da zur Legung eines Steinpflastes die Einwilligung der betr. Grundstücksbesitzer, speziell des Domainenfiskus, nöthig ist, wird eine bezügliche Anfrage erfolgen. — Zur Mittheilung gelangt hiebei, daß der Bau des Volksschulgebäudes in der Wallstraße wohl bald in Angriff genommen

werden würde, da die Mittel für denselben bereits bewilligt worden sind.

Nachträglich wird eine Ausgabe von 39,50 M. für Beschaffung eines Kesselofens für das Armenhaus genehmigt.

Ferner nehmen die Collegien Kenntniß von einem Schreiben des Hrn. Kreishauptmann Neupert, laut welchem von der Stadt Wilhelmshaven eine Summe von 2920 Mark behufs Ablösung der vorhandenen Kreis Schul eingekauft wird, und zwar muß diese auf die Stadt entfallende Quote noch vor Auflösung des alten Kreises berichtigt werden. Da wohl die Stadt niemals irgend welche Vortheile vom alten Kreisverband gehabt, kann sie sich der Verpflichtung, den Beitrag zur Ablösung der Kreis Schul abzuführen, nicht entziehen. Die Kreis Schul stammt aus Anleihen, die zur Deckung vorhandener Defizits aufgenommen und s. Z. von den Vertretern unserer Stadt mit genehmigt worden sind.

Unter „Verschiedenem“ wird aus der Mitte des Bürgervorsteher-Collegiums an den Magistratsdirigenten eine Interpellation gerichtet, betr. die Feier des Kaiser-Geburtstages durch ein Festessen, zu welchem die Bürgerchaft durch den Vertreter der Stadt einzuladen sei. Eine gleiche Anfrage hatte bereits der Bürgerverein für den 1. Bezirk an das Bürgervorsteher-Collegium gerichtet. Nach kurzer Discussion wird einstimmig beschloffen, daß die Collegien eine öffentliche Einladung an die Bürgerchaft erlassen zur Mittheilung an dem Seitens der Spitzen hiesiger Behörden bereits angekündigten Festessen im Hempel'schen Hotel am 22. März, Nachm. halb 3 Uhr.

Weiter gelangt zur Berathung ein Antrag des Magistratsdirigenten auf Veranstaltung einer Festlichkeit zur diesjährigen Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck. Beschloffen wird einstimmig, am 1. April einen allgemeinen Commerc in Burg Hohenzollern abzuhalten, die hiesigen Vereine zur Theilnahme an demselben aufzufordern und möglichst auch auf Veranstaltung eines großen Fackelzuges hinzuwirken. Als Beitrag zu den Kosten für Musik ic. wird aus der Stadtkasse ein Betrag bis zu 100 M. bewilligt.

Schließlich wird folgenden Herren die nachgesuchte Verleihung des Bürgerrechtes bewilligt: Buchbinder Wilh. Wöbdermann, Zimmermeister Wilh. Michel, Heizer R. Durel. Es folgt geheime Sitzung.

\* Wilhelmshaven, 14. März. In der „Wilhelmshaller“ wird morgen Sonntag Abend wiederum ein Doppel-Quartett-Concert von Mitgliedern unserer Marinekapelle ausgeführt werden.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 13. März. Soweit bekannt, erhielt bei der gestrigen Reichstagswahl Propping (deutschfr.) 7442, Fortmann (nat.-lib.) 5666, Schwarz (Socialist) 598 Stimmen.

St. Andreasberg, 12. März. Die Häuser von Janlon, Hartmann und Ulrich sind vollständig niedergebrannt, und das Unglück an Menschenleben ist noch viel größer, als gestern gemeldet. Außer den drei Kindern von Großkopf sind auch der Schneidermeister Schell mit drei Kindern und eine ältere Person, Namens Worig, im Ganzen also acht Personen, in den Flammen umgekommen. Der zweitälteste Sohn von Großkopf sprang aus dem Fenster und brach ein Bein. Er ist jetzt drei Kinderleichen in dem Schutte ganz aufgefunden von den übrigen fünf Leichen sind nur verfohlte Ueberreste ausgegraben worden.

### Kirchliche Nachrichten.

Militärgemeinde.  
Gottesdienst: Anfang 11 Uhr.  
Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.  
Civilgemeinde.  
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr, Text: Joh. 6, 1-15.  
Jahn, Pastor.

### Beschluß.

Der Beschluß des königlichen Amtsgerichts zu Wilhelmshaven vom 27. Januar 1885, welcher den Kaufmann Joh. Meyer zu Wilhelmshaven zum Konkursverwalter in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes Heinrich Willms Hinrichs zu Wilhelmshaven ernannt, ist durch Beschluß der Civilkammer III des königlichen Landgerichts zu Aurich vom 25. Febr. 1885 aufgehoben.

Demgemäß wird hierdurch von Amtswegen eine

### Gläubiger-Versammlung

auf  
Dienstag, den 17. März 1885,  
Vormittags 10 Uhr,  
berufen.

Im Interesse sämmtlicher Theilhaber ist zahlreiches Erscheinen der Gläubiger geboten.

Wilhelmshaven, 12. März 1885.

### Königliches Amtsgericht.

Reber.

### Submission.

Die Lieferung von  
40 mille Klütern,  
400 m Wiesberger Bordsteinen,  
500 cbm Pflasterand,  
60 „ Kies  
zur Unterhaltung der fiskalischen Straßen in Wilhelmshaven soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden, wozu Termin auf  
Sonnabend, den 21. März,  
Mittags 12 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten angesetzt ist.

Die Unternehmer haben ihre Offerten portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Straßenbaumaterialien in Wilhelmshaven“ einzureichen.

Die Submissions-Bedingungen sowie Kostenanschlag können bis zum Terminstage täglich von 11-12 Uhr im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Wittmund, den 9. März 1885.

### Der Baucah.

Taaks.

### Immobil-Verkauf.

Wilhelmshaven. Ein in der Nähe von Wilhelmshaven belegenes Immobil, bestehend aus

einem im besten Zustande befindlichen, zu 2 Wohnungen eingerichtet. Wohnhaus nebst Stall und Wagenremise, 2 Cysternen mit darauf befindlichen Pumpen

ist unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen.

Das Immobil eignet sich besonders für einen Handelsmann oder Jemand, der Milchwirthschaft betreiben will.

1/3 des Kaufpreises kann gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.

Liebhaber wollen sich ehestens an mich wenden.

Pundsack, Rechnungssteller,  
Marktstraße 38.

### Weideland-Verheuerung.

Blauhand. Frau Jürgen Thalen, Wittve, zu Blauhand läßt am

Mittwoch, den 18. März,  
Nachm. 5 Uhr

in Joh. Gerh. Hobbie's Wirthshaus hier selbst  
9 und 7 Fud Fettweiden vom Gute Rosenthal;  
ca. 20 Fud Fettweiden, bei Blauhand gelegen, worunter die 10 1/2 Fud große, bisher von Herrn A. Lenno benutzte Döfenweide

meistbietend auf mehrere Jahre verheuern, wozu Pachtlichhaber einlabet

R. Koch, Zetel.

### Gesucht

ein Lehrling, der Lust hat, Schlosser zu werden.

R. Wesenick.

### Gesucht

auf sofort ein ordentliches Mädchen für den ganzen Tag, gegen guten Lohn.

Frau Claus,  
Börsenstraße 28, 1 Tr.

### Gesucht

ein ordentliches Mädchen für die Nachmittagsstunden

Verlängerte Rooststr. 55, u. r.

### Gesucht

für die Nachmittagsstunden ein Kindermädchen.

Frau Takenberg,  
Augustenstraße 9 I.

### Gesucht

auf sofort eine Haushälterin zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Gökerstraße Nr. 88

ist eine Wohnung und Speicher zu vermieten.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine geräum. Unterwohnung an ruhige Bewohner.

Wwe. Janssen, Marktstr. 18, 1 Tr.

### Zu vermieten

zum 1. Mai die vom Herrn Lehrer Höber bisher benutzten Wohnräume.

S. E. Ewen.

Zum Mai eine Unterwohnung zu vermieten

Kopperbörsen 8, eine Tr.

### Zu vermieten

zum 1. April die von Herrn Kapit. Lieut. Piraly benutzte möblirte Wohnung, event. mit Vorkosten.

Seinr. Müller,  
Rooststraße.

### Befangbücher

(neueste Auflage)  
in Collico, Leder- u. Sammet-Einbänden empfiehlt billigt

Johann Focken,  
Nothes Schloß.

### Frischen Speise-Talg

à Pfd. 50 Pf.  
Rob. Schöpke,  
Zonnbeich 100.

### Die Interessenten der Baugewerke-Unfall-Versicherungsgesellschaft laden zu einer Versprechung auf

Montag, den 16. d., Abends 8 1/2 Uhr, in Schramm's oberes Lokal ein.

E. Wittber.

### Zu verkaufen.

Angenehm und recht günstig bei Neubremen belegene Bauplätze verkaufe zu billigen Preisen unter coulanten Bedingungen.

S. E. Ewen.

### Stottern

beseitigt nach neuerl. Erfahrungen sich u. schnell die Anstalt f. Sprachleiden von

S. & Fr. Kreutzer, Rostock i. M.

Wer nicht geheilt wird, zahlt nichts. Näh. f. Prosp., der d. leit. Grundsätze enthält.

2-3 Fuder gutes Pferdeheu

zu verkaufen.

Fedderwarde Groden bei Nisterfel.

F. Christians.

### Ein junger Mann kann gutes

Logis erhalten, mit oder ohne Beköstigung.

Bismarckstraße 22, 1 Tr., nach vorne.

### Controle-Bücher

für Fleischermeister, gut gebunden, à Stück 2 M., empfiehlt

die Buchdruckerei von Th. Süss-

In meiner Werkstelle aufs dauerhafteste angefertigte  
**Herren-Anzüge und Paletots**  
 halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

**Johann Peper.**

Eine große Sendung  
 gewöhnlicher und feiner  
**Kinderwagen**  
 in den modernsten Farben und Ausstattungen  
 ist eingetroffen. Ich empfehle dieselben bei Bedarf zu bekannten billigen Preisen.  
**Eduard Buss, Bismarckstr. 59.**




**Confirmanden-,  
 Knaben- und Kinder-Anzüge**  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
**Rud. Albers, Bismarckstr. 62.**

Ich erlaube mir mein aufs Reichhaltigste completirtes  
 Lager von

**Juwelen,  
 Gold- und Silber-Waaren**

sowie goldenen Uhren

zu billigen Engros-Preisen unter Zusicherung strengster  
 Reellität in gütige Erinnerung zu bringen, und empfehle  
 vorzugsweise zur Confirmation eine große Auswahl in  
 Garnituren, Kreuzen, Medaillons, Colliers, Ringen etc.  
 in den neuesten Genres.

**Trauringe** in großer Auswahl stets  
 vorräthig.

**Heinr. Müller.**

Meine Werkstatt für Anfertigung von  
**Neu-Arbeiten in Gold-, Silber- u. Steinfassungen**  
 Gravirungen, Reparaturen etc.

empfehle einer geneigten Beachtung und kann ich die mir  
 gütigst ertheilten Aufträge prompt und sauber ausführen.  
 D. D.

Sämmtliche Neuheiten der Saison in  
**Regen-, Frühjahrs u. Sommer-  
 Mänteln**

sind jetzt in großartiger Auswahl eingetroffen und empfehle  
 dieselben zu bekannten billigen Preisen.

**M. PHILIPSON.**

**Das Möbel- und Sarglager**

von  
**Rud. Albers, Bismarckstr. 62,**  
 liefert gute Arbeit bei billigen Preisen, sowie Bettfedern und  
 Daunen in schöner Waare sind stets vorräthig.

**H. Hespens in Neuende**

empfehl: **Buckskins** in neuer Auswahl. Anfertigung nach  
 Maaf unter Garantie. Sämmtliche Artikel für Confirmanden,  
 auch fertige Anzüge billigst.

Das Neueste in

**Filz- und Seidenhüten**

halte bei größter Auswahl und der Güte entsprechender Preis-  
 stellung bestens empfohlen. Reparaturen führe schnell und gut  
 aus.

**F. Karsten, Hutmacher,**  
 Rothes Schloß.

**Confirmanden-Hüte** in großer Auswahl.  
 D. D.

**Confirmanden-Anzüge**

empfehl in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

**M. Philipson.**

Zurückgesetzte

**Confirmanden- u. Kinder-Anzüge**  
 älterer Façons

verkaufe ich zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Joh. Peper.**

**Fertige Confirmanden-Anzüge,**  
 Confirmanden-Regenmäntel, Jaquettes und Umhänge.  
**H. A. Kickler.**

**Fertige Betten** von 36-120 M. Bettzeuge, Leinen,  
 frischer Waare empfiehlt sowie Federn u. Daunen in ganz

**H. Hespens in Neuende.**

**A. & G. Dreyer**  
 Hannover  
 Hof-Schönfärberei  
 und  
 chem. Waschanstalt  
 von  
 Herren- u. Damen-  
 garderobe jed. Art,  
 Möbelstoffen,  
 Sammet und Seide,  
 Spitzen, Gardinen,  
 Federn,  
 Handschuhen u. s. w.  
 halten ihr  
 Etablissement  
 bestens empfohlen.



Annahmestelle:  
**H. Lüschen, Bismarckstraße.**

**Medicinal- Schutz-Marke.  
 Tokayer.**

Durch directe  
 Verbindung mit  
 dem Weinguts-  
 Besitzer Ern.  
 Stein in Erdö-  
 Bénye bei Tokay  
 (Ungarn), Besitzer  
 der 5 Weinberge  
**Hoszu, Baksa,**  
**Bencsik, Diokut**  
 und **Omlas** sind  
 wir in der ange-  
 nehmen Lage,



chemisch analysirten, medi-  
 einischen

garantirt echten Tokayer

**Wein** zu Engros-Preisen in  
 Original-Flaschen mit Schutz-  
 marke versehen, auch im Detail  
 abzugeben.

Derselbe eignet sich nicht nur  
 als Stärkungsmittel für Recon-  
 valescenten, Kinder u. Greise,  
 sondern auch als

**Morgen- und Dessertwein.**

Bestätigung der grössten Uni-  
 versitäts-Chemiker Deutsch-  
 lands als auch Certificat des  
 Magistrats von Erdö-Bénye  
 liegen bei den Unterzeichneten  
 zur gefl. Einsicht aus.

Leere Flaschen werden zurück-  
 gekauft:

Ganze Flaschen mit Mk. 0,10.

Halbe " " 0,07.

**Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.**

**Wilhelmshalle.**

Sente Sonntag Abends

7 1/2 Uhr  
**Doppel-Quartett.**

Gewähltes Programm.  
 Entré 20 Pf.

Als Abendbrod:  
**Kalbskopf en tortue.**  
**Moktourtlet-Ragout.**  
**Hammel-Ragout.**  
 Hochachtungsvoll  
**Ad. v. d. Ohe.**

**Wilhelmshöhe.**

Sonntag, den 15. März 1885:

Essentielle  
**Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet  
**R. Remmers.**



**Bum Jadebusen.**

Sonntag, den 15. d. M.:

Aussich von

**Bock-Bier**

sowie Eröffnung der Regalbahn,  
 wozu ganz ergebenst einladet

**Hob. Schöpke,**  
 Tonabreich 100.

**Zu verkaufen:**

Umständehalber

**ein Jagdhund**

im dritten Felde, zimmergein, sehr  
 wachsam und lieb zu Kindern, flotter  
 Apporteur, auch zu Wasser (sucht  
 verloren), kann auf Probe gegeben  
 werden.

Auskunft ertheilt die Expedition.

**Reichsfechtschul.-Verband**

**Wilhelmshaven.**

Versammlung am Montag, den  
**16. März, Abends 8 1/2 Uhr,**  
 im oberen Saale des Hotel „Burg  
 Hohenzollern“.

**Tagesordnung:**

1. Bericht über den Maskenball.

2. Kassenbericht.

3. Verschiedenes.

**R. Berg,**  
 Verbands- u. Generalsechtmeyer.

**Arion.**

Dienstag, den 17. März,

Abends 8 Uhr,

**Generalversammlung.**

**Tagesordnung:**

1. Rechnungsablage.

2. Vorstandswahl.

3. Verschiedenes.

Zahlreicher Btheiligung sieht ent-  
 gegen **Der Vorstand.**

**Schuhmacher-Fachverein.**

**General-Versammlung**

am

**Montag, den 16. d. Mts.,**

Abends 8 Uhr,

im Vereins-Saal.

**Tagesordnung:**

1. Resprechung über Auflösung des  
 Vereins.

2. Hebung der rückständigen Bei-  
 träge.

3. Verschiedenes.

Erscheinen sämmtlicher Mitglieder  
 ist nothwendig.

**Der Vorstand.**

**1 Muff,**  
**1 Paar Handschuhe,**  
**1 Sonnenschirm**  
 sind liegen geblieben bei  
**Gebr. Dirks.**

Eine möbl. Stube nebst Kammer  
 zu mietben gesucht. Offerten unter  
**A. Nr. 1** an die Exp. d. Bl.

# Geinr. Müller

Roonstrasse.

Fabriklager von Porzellan-, Steingut-, Glas- u. Krystallwaaren.

Durch **Waggon-Bezüge** bin ich in den Stand gesetzt, obige Waaren zu den **billigsten engros-Preisen** abzugeben und den grössten Anforderungen Genüge zu leisten, empfehle deshalb in außerordentlich großer Auswahl:

## Tafel-Service

**Goldfisch-Ständer**  
in Ebon, Bronze u. Krystall  
von Mt. 1,70 per Stück an.  
**Goldfisch-Gläser**  
per Stück 60 Pfg.

## Caffee- und Thee-Service

in completer Zusammenstellung

für 6 Personen:				für 12 Personen:				hübsch decorirt für 6 Personen:			ff. decorirt für 12 Personen:		
Weiss Fayence	Mt. 6.50	8.50	10.50	à Mt. 10.25	12.00	14.00	à Mt. 5.50	6.50	7.00	à Mt. 11.50	16.00	18.50	
Decorirt do.	11.50	13.00	16.50	do. 26.00	32.00	46.00	do. 7.50	8.00	9.00	do. 22.50	26.50	28.50	
Weiss Porzellan	14.75	18.00	22.00	do. 30.50	36.00	56.00	do. 10.50	12.00	15.00	do. 30.00	bis zu den feinsten.		
Decorirt do.	24.50	32.00	41.00	do. 92.00	bis zu den feinsten.								

Eine reichhaltige Auswahl in Dejeuner-Kuchenteller, Dessertteller, Brodkörbe und Cabarets.

## Waschtisch-Garnituren

(complet 5theilig)

weiss	à Mt. 2.60	3.40	4.20	5.80
bunt und marmorirt	do. 4.50	5.50	6.50	7.75
ff. decorirt	do. 10.50	12.50	bis zu den feinsten; dazu pass. Spülwassertöpfe mit Einlage und Bügel.	

Sämmtliche Küchengeschirre, weiss und braun (Luxemburger), zu den billigsten Preisen.

Passende Hochzeits- und Fest-Geschenke in Porzellan, Krystall, Majolika, Bronze, Eisen-Kunstguß und Terracotta.

Bierseidel, hohe und niedrige, per Duzend Mt. 3,20, bei Abnahme von 100 Stück per Duzend Mt. 3.

**Bierseidel  
Bierkrüge**

mit Britannia-Deckel  
à M. 1,80, 2,50, 3, 4,50, 5,25, 6.  
(Gravirung gratis.)

## Krystall-Service etc.

Wein-, Wasser-, Bier- und Liqueurgläser,  
Wein-, Wasser- und Liqueur-Caraffen,  
Fruchtschalen, Aufsätze u. Blumenschalen,  
Saladieren, Butter- und Käseglocken.

## Preis- und Waaren-Verzeichnisse

über complete Ausstattungen, Schiffsausrüstungen und diverse Küchengeschirre in Porzellan-, Steingut-, Glas- und Alfenide-Waaren gratis und franco.

Mustersendungen franco gegen franco.

Lieferung frei ins Haus.

Die Unterzeichneten richten hiermit an die Bürger der Stadt ergebenst die Bitte, an dem in **Hempel's Hotel zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs** stattfindenden

## Festessen

theilnehmen und ihre Namen in die öffentlich ausgelegten Teilnehmerlisten eintragen zu wollen.

Wilhelmshaven, den 13. März 1885.

Der Magistrat und das Bürgervorsteher-Collegium.

Wwe. Winter's

Hotel zum Banter Schlüssel.

Heute Sonntag:

## Großes Frei-Concert

im kleinen Saale im Hause.

ausgeführt von der Haus-Kapelle.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Anstich von ff. **Bockbier**.

Speisen und Getränke in bekannter Güte. Braten 0,50 Mt., Beefsteak 0,60 Mt. mit diverser Compot.

Es ladet ergebenst ein

Frau Wwe. Winter.

Heute Sonntag, den 15. d. M.:

## Concert

und

Anstich von ff. **Bockbier**.

Es ladet freundlichst ein

F. Warns, Sedan.



Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.  
Verlag des Bibliogr. Instituts in Leipzig.  
**MEYERS  
KONVERSATIONS-LEXIKON**  
VIERTE AUFLAGE.  
256 wöchentliche Lieferungen à 50 Pf.  
3000 Abbildungen im Text.  
Achtzig Aquarelltafeln.

In Wilhelmshaven zu beziehen durch:  
**Carl Lohse, Buchhandlung.**

Der Alleinverkauf für die so sehr beliebte  
**Holsteinische Kuhmilch** (ohne jeden Zusatz)

fabricirt nach G. Scherff's Verfahren ist uns übertragen und halten wir dieselbe bestens empfohlen.

**Gebr. Dirks.**

**Schwarze u. farbige Kleiderstoffe**  
in hübschen neuen Sachen.

**H. Hespens in Neuende.**

## H. A. Rickler

Roonstrasse 103

empfeilt eine schöne Auswahl in modernen Umhängen, Jaquettes, Regen-Paletots und Havelocks, große Auswahl in Buchs-Eins und schwarzen Cachemires; ferner feine gereinigte Bettfedern und Daunen, Inletts, Bezüge, Bettuch-Leinen, Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe u. s. w.

## Gefunden

ein Portemonnaie m. w. Inhalt Pfandschein; abzuholen bei  
**Genig, Belfort, Nordstr.**

## Geburts-Anzeige.

Die heute Morgen glücklich erfolgte Geburt eines **Zwillingspaars** (Knaben) beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Wilhelmshaven, 14. März 1885.

A. H. Funk und Frau  
Johanne, geb. Uhlshag.

## Codes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 12. d. M. verstarb an den Folgen eines plötzlichen im Garnisonlazareth mein lieber Mann, der Arbeiter

**Fritz Kruthoff,**

welches ich hiermit allen Verwandten und Bekannten und Mitarbeitern mit der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringe.

Wilhelmshaven, 14. März 1885.

Wwe. **Maria Kruthoff,**  
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, vom Garnisonlazareth aus statt.

Unsere verehrten Leser verweisen wir auf den der heutigen Nr. beiliegenden Prospekt des Herrn Franz Otto aus Berlin, Bülowstraße 84.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 63 des „Wilhelmshabener Tageblattes.“

Sonntag, den 15. März 1885.

## Die Gruben-Katastrophe in Karwin.

Ueber das entsetzliche, erschütternde Unglück, das am Freitag Morgen über 100 braven Bergleute das Leben kostete, entnehmen wir Wiener Blättern nachstehende Notiz: „Der Schauplatz dieser furchtbaren Katastrophe befindet sich in den ausgedehnten Kohlenwerken des Grafen Heinrich Larisch bei Karwin (Bezirk Freistadt im Schlesien), wo im Johannisnacht Morgens um 2 Uhr eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden hat. Die genaue Zahl der Verunglückten konnte noch nicht genau bestimmt werden, doch ist kein Zweifel, daß mehr als 120 Bergleute, zumeist verheiratete Männer und Familienväter, theils durch Erstickung, theils durch den Einsturz des Schachtes ums Leben gekommen sind. Die Explosion machte sich durch eine furchtbare Detonation im weitesten Umkreise bemerkbar und erfolgte im 4. Horizonte. Derselbe war 203 Meter tief. Er wurde durch einen eigenen Luftschacht ventilirt, der mit einem Duivalventilator von neun Meter Durchmesser und drei Meter Flügelbreite versehen ist. Die Wetterzirkulation betrug in diesem vierten Horizont ca. achtzehn Kubikmeter per Sekunde. Als die Explosion erfolgte, erwachte alles und eilte in größter Bestürzung aus den Häusern ins Freie. Es konnte nicht zweifelhaft sein, was die Detonation bedeutete; eine mächtige Flammensäule, die aus dem Luftschacht aufstieg, bezeichnete Ort und Natur des Unglücks. Die Gewalt der Explosion war eine solche außerordentliche, daß sie die sogenannte Haube, d. i. den eisernen aus ungeheuren Eisenplatten bestehenden Verschluss des Luftschachtes sprengte und sechs Meter hoch in die Luft schleuderte, und durch die Öffnung, welche folgermaßen entstand, entströmte die mächtige Feuer säule aus der Tiefe der Erde, kasserhoch emporschlagend und minutenlang den Zutritt zu dieser Stelle wehrend. Durch die Zerstörung dieses eisernen Verschlusses wurde das Unglück noch in ungeheurerer Maße vergrößert. Es wurde nämlich dadurch die Wetterventilation im vierten Horizont unterbrochen, der Ventilator war selbst zerstört und arbeitete nicht mehr an der Ableitung der schädlichen Gase aus der Tiefe, und so verbreiteten sich die Stickgase in den Grubenbauen des vierten Horizonts mit ungeheurer Schnelligkeit. Viele, deren Standort ziemlich entfernt war vom Entstehungspunkte der Explosion und die vor den Flammen geschützt waren, mußten also durch Einathmung der schädlichen Gase den Erstickungstod finden. Das Glend und der Jammer der Hinterbliebenen ist herzzerreißend. Zweidrittel der Verunglückten waren verheiratet. In jedem Hause am Savinee beklagt man einen Todten. Den Familien, welche ihre Ernährer verloren haben, droht große Noth. Bis 12 Uhr Mittags waren 65 Leichen ober Tag gefördert. Die meisten sind sehr verstümmelt, so daß die Auoßzierung der-

selben nahezu unmöglich wird. Nach amtlicher Angabe beträgt die Zahl der Verunglückten 104 Mann, doch ist dies bisher nicht vollkommen sichergestellt. Nach den Aufzeichnungen, die der gleichfalls verunglückte Oberhauer Swaczyna bei sich trug und in welchen sämmtliche zur Schicht angefahrne Arbeiter verzeichnet sind, läßt sich die angeführte Ziffer mit 104 als die wahrscheinliche bezeichnen. Als sicher muß angenommen werden, daß von den noch nicht zu Tage geförderten Arbeitern keiner am Leben geblieben ist. Vergrath Tuskany aus Olmütz und Ober-Bergkommissar Bedner vom Ackerbauministerium aus Wien sind bereits zu Vornahme der bergpolizeilichen Erhebungen zur Stelle. Die Katastrophe wurde auch bei Gericht angezeigt. Das Unglück traf einzelne Familien, die mehrere Mitglieder verloren haben, sehr hart. So verunglückten drei Brüder einer Familie aus Freistadt, ferner Vater und Sohn einer andern Familie. Das grauenhafte Unglück hat 40 Familien die Väter und Ernährer entzissen. Man erwartet allgemein, daß der Verbleibiger Graf Heinrich Larisch bei seinem bekannten Wohlthätigkeitsinn das große Unglück wenigstens einigermaßen lindern werde. Ueber die Ursache des Unglücks verlautet, daß dasselbe wahrscheinlich durch Losbrechen eines Sprengschusses an einer mit Gasen gefüllten Stelle entstanden sei.

## Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven  
vom 7. bis 13. März 1885.

Geboren: ein Sohn dem Arbeiter C. H. Brunsbagen, dem Schlachtermeister H. A. Krüger, dem Kesselschmied A. H. F. Buchholz, dem Materialknecht in der Kaiserlichen Marine H. D. Rehter; eine Tochter dem Oberlazarethgehilfen in der Kaiserl. Marine C. F. Jünemann, dem Gymnasiallehrer C. A. F. Lange, dem Handelsmann H. A. G. Bartels.

Aufgegeben: der Tapezier H. A. L. Biewig und A. D. W. Rüdge, beide zu Wilhelmshaven, der Seemann F. J. C. Both und die Dienstmagd B. C. M. Weber, beide zu Kiel, der Fischer C. F. C. Berg zu Osterforde und die Dienstmagd C. H. Schröder zu Wüddob, der Jungener W. E. Habenstein zu Leipzig und M. Schiller zu Wilhelmshaven, der Arbeiter A. Jürgens, Witwer, und die Wittve des Tischlers W. W. Oswald, J. M. geb. Ahmels, beide zu Wilhelmshaven, der Arbeiter H. G. Hardewegs und die Wittve des Arbeiters Heitkamp W. F. geb. Neuwirth, beide zu Völsburg, der Schiffbauer G. J. C. Jung und W. M. C. Wehlan, beide zu Wilhelmshaven, der Modellstecher C. G. Graf zu Wilhelmshaven und A. C. E. Niehe zu Staffede.

Eheschließungen: keine.

Gestorben: Tochter des Verführers D. Wefer, 4 J. alt, Ehefrau des Regierungsbaumeisters C. A. G. E. Linauer, W. Ch. R. geb. Feije, 22 J. 9 M. 16 T. alt, Tochter des Tischlers F. G. A. Lüthke, 11 J. 4 M. 8 T. alt, Sohn des Schiffbauers J. J. F. Medrow, 10 M. 22 T. alt, Arbeiter J. Gomen, 84 J. 3 T. alt, Dienstknecht K. Kühn, 47 J. 10 M. alt, Tochter des Oberbootsmannsmaatens

in der Kaiserl. Marine W. Dellrich, 8 M. 24 T. alt, Sohn des Heizers C. H. E. Lutz, 2 J. 3 M. 10 T. alt, Tochter des Arbeiters J. F. Baage, 2 J. 11 M. 4 T. alt.

## Preis-Räthsel.

Mit 1, ob groß oder klein,  
Muß Eines bei dem Andern sein;  
Staatsmänner sind's mit r und us.  
Nun aber rath' ich dir zum Schluß:  
Thut dir hierbei das Köpfchen weh,  
So gehe rasch zu ihm mit t.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 57:

Polka — Dyal — Polal — Pol — Pola — Kalaa.

Es gingen 42 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel durch Loos auf Jette de Laube in Neustadtgebens.

## Literarisches.

Zum 22. März, dem nationalen Freundentage ganz Deutschlands, an welchem es in diesem Jahr den neunundachtzigsten Geburtstag seines Kaisers feiert, hat die Deutsche Verlags-Anstalt (vormals G. Hallberger) in Stuttgart eine neue Ausgabe ihrer vor drei Jahren erschienenen Kaiserbiographie, welche eine so große Verbreitung gefunden, veranstaltet. Dieselbe führt jetzt den Titel: „Achtundachtzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg. Ein Menschen- und Heldenbild unseres deutschen Kaisers.“ Dieses biographische Volkswerk ist nun fortgeführt bis auf die Gegenwart — zu dem Bilderschnitt der ersten Ausgabe, die Aufsehen erregte durch die authentischen Illustrationen, sind jetzt noch weitere Kopien aus der Aquarellsammlung Sr. Majestät hinzugekommen, welche der Kaiser in der letzten Zeit sich hat anfertigen lassen und deren Benützung für das Werk er ebenfalls wieder allernächtigst gestattet hat.

Diese Festschrift, wie sie nunmehr in ihrem handlichen Format und billigen Preis (geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark) uns vorliegt, darf mit Recht bezeichnet werden als eine Musterlebensbeschreibung unseres Heldenkaisers in volkstümlichem Genre, als Schmuckstück für den Familienkreis, die Hausbibliothek, für patriotische Vereine, im Salon so gut wie in der einfachen Stube des Bauern. Es muß ihr ferner nachgerühmt werden, daß sie mit außerordentlicher Wärme und Begeisterung geschrieben ist, authentisch sicher in allen Angaben und von größter Vollständigkeit. Es ist nämlich ein Werk der Liebe und Anhänglichkeit an die Heldengestalt Kaiser Wilhelm's, würdig und edel, gediegen, echt, wahr und schön nach Text, Bilderschnitt und Ausstattung, und das wird ihr Eingang verschaffen in allen Kreisen des deutschen Volkes, der deutschen Familie. Patriotische Vereine können ihrer Begeisterung und Verehrung für ihren Kaiser keinen bereiteren Ausdruck geben, als durch die Verbreitung dieser Festschrift unter ihren sämmtlichen Mitgliedern. Ebenso scheint uns dies schöne Werk vorzüglich geeignet zur Verwendung als Schulprämie, die sicherlich von Schülern und Eltern gleich willkommen geheißen wird.

Die geehrten Inzerenten werden hiermit ersucht, die Inzerate spätestens bis 2 1/2 Uhr Nachmittags abzugeben, da für die Aufnahme später einlaufender Inzerate keine Garantie übernommen wird.  
Die Expedition.

## Zu verpachten

ein Stück Weideland als Schafweide, hinter der „Erholung“ gelegen.

Aug. Bahr, Wilhelmstr. 2.

## Gesucht

tüchtige Koch- u. 1 Hosen-Arbeiter.

A. H. Funk, Schneiderstr., Oldenburgerstr. Nr. 2.

## Gesucht

ein Schuhmacherlehrling.

Nissen.

## Zimmerleute

zum Sparrenbeschlagen gesucht.

F. Kotte.

## Gesucht

auf sofort ein 2. Bäckergehilfe und zu nächste Ostern oder Mai ein Lehrling.

H. Dierks, Bäcker, Neuende.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen, der Lust hat, die Buchdruckerei zu erlernen, kann zu Ostern in mein Geschäft ein treten.

Th. Süß,

Buchdruckerei des Tagebl.

## Gesucht

ein Lehrling für mein Geschäft.

G. Schaaf,

Sattler und Tapezierer.

## Zu vermieten

zum 1. Mai eine herrschaftliche Wohnung.

Bismarckstraße 18 a.

In dem H. W. Hinrichs'schen Hause, Bismarckstraße 13, habe ich zum 1. Mai verschiedene

## Wohnungen

von 250—460 Mk. zu vermieten.

Johann Peper,

Concursverwalter.

In meinem Hause, Roonstraße Nr. 78, habe ich noch die obere Etage zu vermieten.

Wilhelmshaven.

H. J. Tiarks.

## Mein Reihengespann

halte bei vorkommenden Trauerfällen dem Publikum bestens empfohlen.

Aug. Bahr, Wilhelmstr. 2.

## Huste-Nicht

(Malz-Extract u. Caramellen)

von

L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Husten und Heiserkeit.

Seit längerer Zeit litt ich an heftigem Husten und Heiserkeit. Nachdem ich 2 Flaschen Ihres Malz-Extractes gebraucht und derselbe sehr geholfen hat, bitte ich mir umgehend noch 2 Fl. zu senden.

Arnswalde, Klosterstraße 277.

Rühl, Ackerbürger.

Ich habe schon oft gehört, daß Ihr Malzextract sehr gut ist für Lungenkatarrh. Ich erlaube Sie deshalb mir 6 Stück 1/4 Flaschen und 6 Beutel Caramellen gegen Nachnahme zu senden. Heubach bei Eisfeld a. d. Werra, Post: Untereubrunn.

Heinrich Schultze,

\*) Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 und 2,50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pfg.

Zu haben in Wilhelmshaven bei G. Schimmelpennig, in Barel b. J. C. Schmevers.

## Homöopathie

von D. Pöcker, Bismarckstr. 4, wird allen Leidenden grünlich gehalten. Sprechstunden: Jeden Montag von 10 Uhr Morgens bis Dienstaags Abends 6 Uhr. Zahnschmerzen sofort beseitigt.

## Verlobungs-Ringe

halte in allen Größen und verschiedener Stärke stets vorräthig. Extra-Anfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort. Einkauf und Umtausch von Gold u. Silber.

## Büttner,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter, Roonstraße 96.

Haut-, Geschlechts- und Nervenkrankheiten werden briefl. möglichst schnell und sicher geheilt, speciell alle Folgen der geh. Jugendsünden (Onanie), als: Pollutionen, Samenfluss, Impotenz, Manneschwäche, sowie Syphilis, Flechten, Weissfluss etc., auch Bandwurmleiden. Strengste Discretion.

P. Kraemer, München,

Schwanthalerstr. 11.

NB. Meine neu erschienene küsserster Lehrliche Broschüre (für 50 Pf. in Kreuzband, 60 Pf. in Couvert, in Briefmarken) empfehle Jedem zur gef. Beachtung, und sollte Keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen. Anerkannt hervorragende und sichere Erfolge.

## Kinderernährung.

Die beste künstliche Nahrung für Säuglinge ist Kuhmilch mit schleimigem Zusatz.

Timpe's Kinderernährung

aber der durch vorzügliche Erfolge bewährteste Zusatz zur Milch.

Pf. à 80 u. 150 Pf. b. Gebr. Dirks.

## Aborte und Müllgruben

werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Ropperhörn.

## Blumen- und Gemüse-Sämereien

in guter, keimfähiger Waare empfiehlt die Samenhandlung von

M. Haucke.

## Privat-Schule für Knaben und Mädchen.

Unterzeichnete bringt hiermit ausdrücklich die Bedingung der vierteljährlichen Kündigung in Erinnerung. Um recht zahlreiche Anmeldungen für die Schule bittet freundlich

Ruwäda Goose,

Oldenburgerstr. 4.

## Desgleichen für den Kinder-Garten

abendselbst für Knaben und Mädchen von 3. bis 7. Jahre.

Auguste Vogt,

Oldenburgerstr. 4.

## Prima reine holländ. Cichorie

(Chemisch untersucht und rein befunden durch das Chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Janke) ist in Wilhelmshaven zu haben bei den Herren Gebr. Dirks, H. Schimmelpennig, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt in Belfort und H. T. Kuper in Ropperhörn.

Der Fabrikant

H. Kortryk in Groningen.

Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte

## Beinschäden

(Krampfadergeschwüre, Salzfuss). — Prospekt über Heilung durch meine Mittel sende gegen 10 Pf.-Marke franco. Apotheker Maass, Muskau i/Schl.

## Strohhitte

zum Waschen und Färben, sowie Umnähen nach den neuesten Sommer-Modellen nehme entgegen; Federn werden gewaschen und gefärbt.

H. Lüschen,

Bismarckstraße Nr. 56.

## Monogrammpapier

in allen Buchstaben empfiehlt

Joh. Focken,

Rothes Schloß.

Von jetzt an verkaufe ich wieder

schönes

## Rindfleisch

à Pfd. zu 55 Pf.

B. Marx,

Neuhappens, Allee. Nr. 15.

## Maschinenbau- & Hildburg-Verlag

Die beliebtesten groben

## Hauspähne

à 1 1/2 rm für 4 Mk. sind wieder zu haben bei

E. Schultze.

## Zu verkaufen

4 junge Hunde,

sowie ein Löwengelber, großer Neufundländer (Hindin).

Nachfragen in der Exp. d. Bl.

## Gesucht

auf sofort ein kräftiger Laufbursche von

J. Roeske,

Wilhelmshaven, 13. März 1885.

# PERCY MARZETTI'S THEES

LONDON. E.C. 2. FEN COURT  
BERLIN. W. FRIEDRICH STRASSE 76.  
ELBERFELD. WASSER STRASSE 5.

**DER PREIS.**

1/4 Pf. (ENG).....M.	1.00
1/2 " " " " " "	1.80
1 " " " " " "	3.50
5 " " " " " "	17.00
10 " " " " " "	33.25

**Allein-Verkauf des Percy Marzetti Thees bei Gebr. Dirks.**

**Wo kauft man Stiefel aus erster Hand und nicht von Händlern?**  
In der Schuhfabrik von  
**W. Apel, Belfort, Wertstr.**

Hier bekommt man gute, dauerhafte Arbeit.  
Herren-Schuhe und Zugstiefel von 8-10 M.  
Herren-Zugstiefel von 7-8 M. Damenstiefel  
6,50-8 M. Knabenstiefel zu soliden Preisen.

**Juliuskeller**  
Sauerbrunnen  
(Bad Juliusthal-Harzburg)  
bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk.  
Zu haben in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.  
General-Debit für Wilhelmshaven bei  
Herrn G. A. Pilling.

## 1881er Gewinner

Moselwein, garantiert reiner Naturwein  
empfiehlt in sehr schöner Qualität, pr. Fl. 80 Pf., incl.,  
**G. J. Arnoldt,**  
Wilhelmshaven und Belfort.

Rheinisches in Gläsern conservirtes Obst  
in vorzüglichen Qualitäten von Joh. Phil. Wagner & Co. Mainz  
zu billigsten Preisen im Alleinverkauf von  
**Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.**

Erwarte in einigen Tagen eine Ladung  
**besten engl. Haushaltungskohlen**  
und gebe davon die Last (zu 4000 Pfd.) zu Mk. 40 frei vor's Haus.  
Bestellungen erbeten.  
**Aug. Bahr, Wilhelmstr. 2.**

**Reparaturen**  
an Nähmaschinen aller Systeme,  
sowie Ersatzteile, Zwirne,  
feinstes Del, Nadeln etc.  
billigt bei  
**Chr. Goergens,**  
Roonstraße 84 a.

**Pepsin Bittern**  
An Alle, welche an den Folgen von  
Jugendlinden, nervöser Schwäche,  
Entkräftigung, Verlust der Manneskraft etc. leiden,  
sende ich kostenfrei ein Rezept, das sie für sich dieses große  
Heilmittel wurde u. einem Missionar in Süd-Amerika  
entdeckt. Schickt ein adreßirtes Couvert an Rev.  
Joseph E. Inman, Station D, New York City, U.S.A.

Eine Literflasche kostet  
Mark 1.80, eine halbe  
Mark 1.00.  
Allein-Verkauf bei:  
**Gebr. Dirks.**

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von  
Jugendlinden, nervöser Schwäche,  
Entkräftigung, Verlust der Manneskraft etc. leiden,  
sende ich kostenfrei ein Rezept, das sie für sich dieses große  
Heilmittel wurde u. einem Missionar in Süd-Amerika  
entdeckt. Schickt ein adreßirtes Couvert an Rev.  
Joseph E. Inman, Station D, New York City, U.S.A.

**Patent-Malzbrod,**  
in 1 und 2 Pfund Gewicht,  
à Stück 20 und 40 Pfg.  
empfiehlt  
**W. Karsten,**  
Bäckermeister,  
Kopperbüren.

**Grabritter und Grabkreuze**  
in sauberster Ausführung bei bil-  
ligsten Preisen empfiehlt  
**F. Barschat, Schlossermeister,**  
Bismarckstr. 22.

## Gewerbe-Verein.

Die diesjährige  
**Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten**  
findet am **Sonntag, den 26. April,** im Gasthose des Herrn  
**Thomas** statt.  
Diejenigen Lehrlinge, welche im letzten Lehrjahre stehen  
und diese Ausstellung beschicken wollen, werden ersucht, schriftliche  
Anmeldung nebst Bezeichnung des auszustellenden Gegenstandes bis zum  
**1. April cr.** an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.  
Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.  
**J. Frielingsdorf.**

**Herzogl. Baugewerkschule Holzminden,**  
damit verbunden **Maschinen-, Mühlenbau- und Müllerschule.**  
Sommers. 14. April. Winters. 3. Nov. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

**Zur Barterzeugung**  
ist das einzig sicherste und reellste Mittel  
**Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**  
„Sonst“ Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die „Jetzt“  
Haut völlig unschädlich. Älteste werden nicht mehr  
veröffentlicht. Verkauft discret, auch gegen Nach-  
nahme. Per Dose Mk. 2,50. — Zu haben bei  
**Richard Lehmann, Droguenhandlung.**

**Schaaß's Möbelmagazin,**  
Roonstraße 101,  
hält sich bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. **Reparaturen**  
an **Sophas** und **Matratzen** billigt. Bezüge in großer Auswahl.  
NB. **Tapeten** von einer leistungsfähigen Fabrik sehr billig.

**„OTTO's neuer Motor“**  
(„Patent“)  
Prämirt mit den höchsten Auszeichnungen, u. A.  
Goldene Staatsmedaille Düsseldorf 1880.  
Goldene Medaille Paris 1881.  
Billigste u. bequemste Betriebskraft,  
von 1/2 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50, 60 und mehr Pferdekraft, gegen-  
wärtig mehr als 15,000 Exemplare in Anwendung. — Geräuschloser Gang.  
Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Feigen. — Keine  
beständige Wartung. — Keine Verlastigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung  
betriebsfähig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Tagen zulässig.  
Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

**Confirmanden-Anzüge, Hüte**  
**und Wäsche,**  
**Herren- u. Knaben-Garderobe**  
billigt bei  
**Hugo Seifert, Roonstr. 82.**  
Anfertigung nach Mass.

**Betten**  
und  
**Bettfedern**  
empfehle zu bekannten Preisen.  
**Ad. Schwabe, Belfort.**  
Auf Wunsch Abzahlung.

Verkauf v. Nähmaschinen-  
Ersatztheile.  
E. Rothe  
Uhr-  
macher  
Roonstr.  
80.  
Reparaturen aller Arten  
Maschinen unter Garantie.

Beste deutsche  
**Singer-**  
**Nähmaschinen**  
(System Frister u. Hoffmann)  
für Familiengebrauch u. gewerbliche  
Zwecke, auch auf Abschlagszahlung.  
Keelle Garantie. — Unterricht gratis.  
**Chr. Goergens,**  
Roonstraße 84 a.  
NB. Alte und nicht zweckentspre-  
chende Maschinen werden in Umtausch  
genommen.

**172.**  
**Kgl. Pr. Klassen-Lotterie.**  
1. Klasse.  
Ziehung 8-9 April 1885.  
Gewinne: 1 Hauptgew. von  
15 000 M., 2 zu 9000, 3 zu 3600,  
4 zu 1500, 5 zu 300, 10 zu 200,  
25 zu 180, 50 zu 150, 100 zu 120,  
300 zu 90, 3500 zu 60 M.  
Loos-Theil: 1/8 6 M., 1/16 3 M.,  
1/32 1,50 M.  
Loose sind zu beziehen durch die  
Buchhandlung von M. C. Siefken,  
Altestraße Nr. 16.

**Metall- und Holzsärgen**  
halten bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vöge.**

**Schlen**  
**Bremer Korn**  
pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt  
**H. C. Bredehorn,**  
Neuestraße 7, (Neuheppens).  
Ein erstes Haus für Bordeaux-  
Weine u. Cognacs verl. ehren-  
werthe u. tüchtige Agenten u. Neu-  
sende f. jed. Distrikt Deutschlands.  
Adr.: Guilleme, Weinbbl. u. Wein-  
gutbef., Talence b. Bordeaux.